

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

**1918**

Großherzog Friedrich August. Protektor des Oldenburger Vereins für  
Altertumskunde und Landesgeschichte.



Großherzog Friedrich August.  
Protector des Oldenburger Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte.

Ölgemälde von Bernhard Winter im Besitze der Handelstammer.

•  
•

•

•



# Das Haus Gottorp in Oldenburg.

Von Dr. Rütthing, Professor.

**I**m Wirbelstürme der Revolution ist auch der Herrscherthron des Hauses Gottorp in Oldenburg zerbrochen. „Um Unheil von den oldenburgischen Landen fernzuhalten“, hat sich Großherzog Friedrich August am 11. November 1918 veranlaßt gesehen, die Regierung niederzulegen. Seine letzte Willenskundgebung war, daß er durch das Staatsministerium die Bevölkerung dringend bat, sich in das Unabänderliche zu schicken und Ruhe zu bewahren. Die Bewegung ging nicht vom oldenburgischen Volke aus, sondern kam von außen, wie zur Zeit Heinrichs des Löwen, der die Grafen vertrieb, und Napoleons I., vor dessen Ländergier Herzog Peter Friedrich Ludwig weichen mußte. Auf Anstoß und unter Druck von Wilhelmshaven hat die Sozialdemokratie, die im Besitze der Waffen war, die alte Verfassung gestürzt und den Freistaat ins Leben gerufen, während die Bevölkerung und die Beamten sich ruhig verhielten. Wie kam es nun, daß in Oldenburg kein Schuß gefallen ist, daß sich der Umschwung ohne Kampf vollzog, daß katilinarischer Unfug zu uns bis jetzt nicht überschlug? Vielleicht ist die Kleinheit der Verhältnisse, die Wachsamkeit der Behörden, vielleicht das vornehme Verhalten des von seinem Volke scheidenden Großherzogs bestimmend gewesen, vielleicht das Übergewicht der landwirtschaftlichen Bevölkerung; denn zwar gehörten vor dem Kriege 35 vom Hundert der Industrie an, diese war aber auf einige Ortschaften beschränkt, und die Landwirtschaft umfaßte mit den ihr verwandten Berufen noch 40 vom Hundert (in Sachsen 10,7, im Reich 28,6). Ruhig und friedlich ist im ganzen die Bevölkerung, vor Eintritt in den Norddeutschen Bund und in das Deutsche Reich war sie durchaus unkriegertisch, Oldenburg blieb im Dreißigjährigen und im Siebenjährigen Kriege neutral, wurde von Napoleon I. kurze Zeit zwangsweise in die militärische Schule genommen, hatte an den Befreiungskriegen nur 1815 geringen Anteil und erfreute sich dann mit den übrigen Staaten Deutschlands einer langen Friedenszeit. Die Teilnahme an den Kriegen 1866 und 1870/71, und besonders am Weltkrieg, wo sich unsere Landsleute durch hervorragenden Mut und gute Manneszucht auszeichneten, hat den Charakter der Bevölkerung nicht wesentlich verändert. Die Fronttruppen waren noch nicht zu Hause, als die Revolution ausbrach. So prallten die Gegensätze nicht aufeinander. Allein damit ist nicht alles erklärt.

